

DEMOOR et DANIEL. **Les enfants anormaux à Bruxelles.** *Année psychologique* 7, 296—313. 1901.

In Brüssel besteht seit 5 Jahren eine Spezialschule für geistig minderwertige Kinder, die stark besucht ist und gute Erfolge aufzuweisen hat. Die beiden Ärzte der Anstalt erstatten in obigem Artikel einen knappen, aber für Pädagogen und Mediziner lehrreichen Bericht über Einrichtung der Anstalt, über die für jedes Kind aufgenommenen Individualitätslisten, über einige psychologische Eigentümlichkeiten der Kinder und über einige Unterrichtsmethoden. W. STERN (Breslau).

ALFRED BINET. **Recherches sur la technique de la mensuration de la tête vivante.** *Année psychol.* 7, S. 314—368. 1901.

— **Recherches préliminaires de céphalométrie sur 59 enfants d'intelligence inégale choisis dans les écoles primaires de Paris.** *Ebenda* S. 369—374.

— **Recherches complémentaires de céphalométrie sur 100 enfants d'intelligence inégale choisis dans les écoles primaires du département de Seine-et-Marne.** *Ebenda* S. 375—402.

— **Recherches de céphalométrie sur 26 enfants d'élite et arriérés des écoles primaires de Seine-et-Marne.** *Ebenda* S. 403—411.

— **Recherches de céphalométrie sur 60 enfants d'élite et arriérés des écoles primaires de Paris.** *Ebenda* S. 412—429.

SIMON. **Recherches céphalométriques sur les enfants arriérés de la colonie de Vaucluse.** *Ebenda* S. 430—489.

Lassen sich mit Hilfe der in der Anthropologie üblichen Kopfmessungen regelmäßige Unterschiede zwischen hohen und niederen Graden der Intelligenz finden, und sind diese Unterschiede derart, daß sie für die Individualpsychologie nutzbar gemacht, d. h. daß im Einzelfall bestimmte Maße als Symptome für bestimmte Intelligenzgrade betrachtet werden können? Dies Problem stellte sich BINET und suchte es durch eine Reihe von kephalometrischen Untersuchungen an Schulknaben im Alter von 11—13 Jahren zu lösen. Mit Ausnahme des ersten Artikels, welcher die Technik der Schädelmessung beschreibt, die Verhaltensregeln des Forschers und die Fehlerquellen schildert und endlich sämtliche Aufnahmen in ihren Handhabungen einzeln durchgeht — ist die Methode der Darstellung die für die *Année psychologique* typisch gewordene: die Methode der Rohmateriallieferung mit ungesichteter Beigabe sämtlicher Zahlen und Tabellen, der brauchbaren und wertlosen, der vorläufigen und endgültigen. Die wirklichen Ergebnisse findet man schließlich in den drei Seiten der Konklusion kondensiert; sie sind nicht allzu bedeutend. War das Schülermaterial so gesichtet, daß das intelligenteste Sechstel dem unintelligentesten Sechstel gegenüber stand, so war der Hauptunterschied nicht etwa der, daß die Intelligenten im Durchschnitt größere Maße zeigten, sondern der, daß sie geringere individuelle Differenzen ergaben; die extrem großen und die extrem kleinen Maße fand man vorwiegend bei den Unintelligenten. Dagegen ist der durchschnittliche Größenunterschied der beiden Klassen überraschend gering; er bewegt sich gewöhnlich um nur 1 Millimeter herum. Am größten ist er bei den transversalen Durchmessern, so ist die Entfernung von Ohr zu Ohr bei den Begabten im Mittel